

MUSEUMS - INFO

Mitteilungsblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder und Freunde ~

Nr. 30 / August 1998

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

im Reisejournal einer Zeitung war vor kurzem zu lesen, "Die meisten Museen in Großbritannien können jetzt wieder kostenlos besucht werden. Grund dafür sind erhöhte Subventionen der Regierung und Zahlungen aus der Kulturförderung der staatlichen Lotteriegesellschaft. Die Museen verzichten gerne auf die Eintrittsgebühren, denn mit Ihnen schrumpfte der Besucherstrom ...". Damit drängt sich für uns die Frage auf, hätten wir bei freiem Eintritt mehr Besucher? Im Volksmund gibt es den Ausspruch: "Was nichts kostet, taugt auch nichts"! Kostendeckend sind die Eintrittsgebühren sowieso nicht. Ist es dann zuviel verlangt, für das, was dort mit viel Liebe ausgestellt und dargeboten wird, einen kleinen Obulus zu verlangen? Wer den nicht zu bezahlen bereit ist, der hat auch kein Interesse an dem Museum und seinen Exponaten.

Das meint

Ihr

Erwin Büsching

Beiratsvorsitzender

Immer wieder neue Museen

Zeiten knapper Kassen lassen Museumsneubauten vielleicht etwas hinauszögern aber nicht stoppen. Immer wieder ist in den Zeitungen zu lesen, daß nicht nur in den Großstädten der Welt, sondern auch in deutschen Landen neue Museen gebaut und eröffnet werden.

Daß in Paris fast jährlich ein neues Museum eingeweiht oder ein altes nach Generalrenovierung wiedereröffnet wird, hat viele Gründe. U.a. wird französischen Staatschefs nachgesagt, daß sie sich gern mit einem Museum ein Denkmal setzen. - Die USA sind für Superlative bekannt. So wurde vor kurzem in Los Angeles das teuerste Museum der Welt eingeweiht. Umgerechnet 1,7 Milliarden Mark hat der Kunst-Komplex des neuen Getty-Museums gekostet. Mit 1,3 Millionen Besuchern im Jahr wird bei freiem Eintritt gerechnet. - Den ehrenvollen Titel "Kulturhauptstadt Europas" trägt in diesem Jahr Stockholm. Am 12. Februar wurde dort der Neubau des Museums für moderne Kunst eröffnet. 4.500 qm Ausstellungsfläche stehen darin nunmehr zusätzlich zur Verfügung. Der Eintritt kostet umgerechnet rd. 15.- DM. - In sechsjähriger Bauzeit ist in Berlin für 260 Millionen DM jetzt die neue Gemäldegalerie im Tiergarten fertiggestellt

worden. Die hier nunmehr ausgestellten Meisterwerke sind schon oft gewandert. Ihr Umzug von Berlin-Dahlem und Berlin-Mitte an den neuen Standort hat allein 1,3 Millionen gekostet. Das Museum wird von Kennern mit dem Louvre, dem Prado oder anderen bedeutenden Kunstmuseen auf eine Stufe gestellt. - "Bayern leistet sich zwei neue Museen" hieß die Zeitungsüberschrift, als beim ersten Spatenstich am 9. September 1996 Baubeginn für ein Museum in München und wenige Tage später für ein Museum in Nürnberg war. Während das "Staatliche Museum für Kunst und Design der Gegenwart" in Nürnberg noch in diesem Jahr eröffnet werden soll, rechnet man mit der Fertigstellung des "Museum der Moderne - Kunst, Architektur, Design" in München um die Jahrtausendwende. - In Hildesheim hat es gegen den Bau eines neuen, mit 12 Millionen Mark veranschlagten Museums eine Bürgerabstimmung gegeben. Nur zwölf Prozent stimmten überhaupt ab und davon etwa die Hälfte dagegen. Jetzt wird gebaut. - Die reichhaltige Firmengeschichte von AUDI soll nicht in Vergessenheit geraten. Am Firmenstandort Ingolstadt entsteht z.Zt. Ein 30-Mio-DM-Vorhaben, das eine Spanne von den Oldtimern von Horch, DKW, Wanderer Auto Union und NSU bis hin zur Auto-

mobiltechnik von morgen schlagen soll. Die geplante Eröffnung ist im Jahr 2.000. - Die 1910 erbaute, denkmalgeschützte städtische Badeanstalt in Duisburg-Ruhrort wurde vor elf Jahren geschlossen. Sie hat jetzt nach vierjähriger Umbauzeit zum Museum ihren Bezug zum Wasser behalten. Das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt zieht hierher um. Als Prunkstück ist zukünftig ein holländisches Frachtsegelschiff von 1913 im ehemaligen Becken des Herrenbades zu besichtigen. -

Da drängt sich doch die Frage auf, ob nicht auch in Neukirchen-Vluyn mit vereinten Kräften eine Erweiterung unseres Museums zu schaffen ist.

Damals : 1942 -

Archive sind oft eine wahre Fundgrube. Aus dem Archiv der Barbara-Schule in Neukirchen-Vluyn veröffentlichen wir heute noch einmal einen Bericht. Er zeigt, daß auch anderen Zwecken als ausschließlich der Ernährung Produkte der Landwirtschaft dienen und heute sicher noch dienen. Die Methoden der "Bedarfsdeckung" haben sich inzwischen allerdings geändert.

Der Landrat Moers, den 21. Oktober 1942 An die Herren Bürgermeister im Kreise Betrifft: Erfassung von Rinderschweifhaaren. (Sammelaktion in den Schulen)

Der Bedarf der Wehrmacht und der technische Bedarf an Bürsten und Pinseln ist z.Zt. nur unzureichend gedeckt, muß jedoch in Kürze befriedigt werden. Aus diesem Grunde hat der Herr Reichskommissar für Altmaterialverwertung mit Zustimmung des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und im Einverständnis mit dem Reichsbauernführer folgendes angeordnet:

In den ländlichen Gebieten des Reiches wird Ende Oktober 1942 eine Stoßaktion zur Erfassung von Rinderschweifhaaren durch die Schulen durchgeführt. Erfasst werden die Rinderschweifhaare, die mit Ende der Weidezeit durch Herausschneiden (Verdünnen) aus der Schwanzquaste anfallen und wegen ihrer Länge rohstoffmäßig besonders wertvoll sind. Nach Abschluß der Aktion liefern die Schulen die gesammelten Mengen gewogen den Ortsbauernführern ab, die ihrerseits dafür sorgen, daß die Rinderschweifhaare auf dem schnellsten Wege an die Kreisbauernschaft gelangen. Von dort

übernimmt sie der zuständige Fachhandel. Für die durch die Schulen abgelieferten Haare wird ein Preis von 1,13 RM je kg. gezahlt. Die Abrechnung und Verteilung der Gelder erfolgt durch die Kreisbauernschaft.

Für die Durchführung der Sammelaktion im Kreis Moers ist die obestehende an die Ortsbauernführer des Kreises ergangene Anordnung des Kreisbauernführers maßgebend. Ich bitte, unter Einsatz der Altstoffsachbearbeiter die Schulleiter mit entsprechender Weisung zu versehen. Erforderliche Auskünfte können die zuständigen Ortsbauernführer erteilen. Die Sammlung ist überall dort durchzuführen, wo Ortsbauernschaften vertreten sind, d.h. also auch in den Städten im Süden des Kreises. Als letzten Tag der Sammelaktion bestimme ich den 30. Oktober 1942.

Straßennamen historisch gesehen: Wiesfurthstraße

Unter dieser Überschrift veröffentlichen wir in unregelmäßigen Abständen Forschungsergebnisse unseres Mitgliedes **Anne Brüggestraß**.

"Wer weiß heute noch, daß diese Straße, die mit der Andreas-Braem-Straße parallel verläuft, ihren Namen nach einem uralten Hof bekam, der schon im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnt und von einem Rutgerus von Wisvurt bewohnt und geführt wurde. Der Name dürfte von einer Flurbezeichnung stammen, bzw. von einer seichten Stelle im Kendelbereich abgeleitet sein. Denn dieser Hof lag »iuxta Nigenkyrken«, also nahe bei Neukirchen und zwar im heutigen Klingerhuf, in der Niederungsrinne des Kendels.

Rutgerus von Wisvurt mußte - wie fast alle Bauern der damaligen Zeit - an die Abtei Werden »2 Solidi« an Abgaben zahlen und zwar immer am 2. Februar, dem Fest der Reinigung. 1 Solidus entsprach 12 Denar oder 3 Groschen. Für 1 Solidus konnte man 2 Pfund (1 kg) Butter oder 32 Pfund (16 kg) Speck kaufen.

Auch der am Hof vorbeifließende Kendel wurde nach dem Hof benannt und ist Neukirchen-Vluyn Bürgern als Wiesfurthgraben bekannt.

Was aus der Familie geworden ist, davon berichten keine Urkunden oder Eintragungen in den Kirchenbüchern. Ob tragische Schicksale, seien es Kriege mit den vielen Plünderungen und Brandschatzungen, seien es tückische Krankheiten wie Pest, Pocken oder die »rothe Ruhr« die Familie ausgelöscht haben, - wir wissen es nicht. Sicher ist eins, der Name der Familie lebt in dem Straßennamen Wiesfurthstraße weiter."